Jahrestagung der Hilfswege

Autor(en): **Gunz, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-737771

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahrestagung der Hilfswerke

Auf dem Gurten feierte die Bernische Winkelried- und Laupenstiftung ihr 150-Jahr-Jubiläum anlässlich der Jahrestagung der militärischen Hilfswerke.

VOM BERNER GURTEN BERICHTET UNSER KORRESPONDENT PETER GUNZ

Peter Hänggi als Präsident des Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz (SVB) begrüsste rund 80 Gäste auf dem Berner Hausberg zur Jahrestagung der militärischen Hilfswerke. Dass diese Zusammenkunft mit dem Jubiläum der Bernischen Winkelried- und Laupen-Stiftung (BWLST) verbunden werden konnte, gab dem Anlass eine wirklich festliche Note.

Personelles der Armee

Brigadier Germaine Seewer, Chef Personelles der Armee, informierte über die Einsätze der rund 14 850 Zivildienst Leistenden. Im vergangenen Jahr wurden fast 1,5 Millionen Diensttage in 15 000 Einsatzplätzen erbracht. Die Nachfrage nach Zivis ist im Gesundheits- und Sozialwesen am grössten, konnte jedoch nur zu etwa 27% gedeckt werden.

Von den 5757 neu zum Zivildienst zugelassenen Personen hatten 45% die RS bereits abgeschlossen, 45% standen kurz davor. Die Ausbildungstage sind markant auf über 30 000 angestiegen und am beliebtesten war der Kurs «Gewaltfreier Umgang mit Konflikten», er wurde von über 3000 Zivis besucht.

Der Sozialdienst der Armee (SDA) steht unter der Leitung von Oberst Robert Stähli. Die Hilfeleistungen des SDA erfolgen durch Information, Beratung, Betreuung, Vermittlung sowie finanzielle Zuschüsse.

Lückenlos aus Spenden

Die verfügbaren Gelder stammen lückenlos aus Zuwendungen von Stiftungen wie «Schweiz. Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien», «Stiftung General Henri Guisan», «Rudolf Pohl-Stiftung», «Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz» und kantonalen Winkelriedstiftungen.

Nach diesen Rechenschaftsberichten spielte die *Fanfare Brigade Infanterie 2* Melodien aus verschiedenen Musikrichtungen, von Jazz bis Filmmusik. Diese leiteten zum Jubiläum 150 Jahre BWLST über. Der Präsident der BWLST, Urs Bircher, erinnerte an den Ursprungsgedanken der Stiftungsgründer: Es war die Familienhilfe für Wehrmänner.

Fiel der Vater als Haupternährer der Familie durch Unfall oder Tod aus, kehrte schnell Armut ein. Die ersten Jahre waren die Hilfsgelder sehr klein, bekamen aber zum 50-Jahr-Jubiläum 1915 durch ein Legat von Oberst Weber von 2,5 Millionen Franken einen grossen Zuwachs.

Ab 1965 wurden dann die staatlichen Sozialleistungen ausgebaut und ersetzten etliche Zuwendungen der BWL-Stiftung. Heute wirkt sie jedoch immer noch ergänzend zu andern Leistungserbringern.

Grussbotschaft von Bern

Die Grussbotschaft des Regierungsrates des Kantons Bern überbrachte Regierungspräsident Hans-Jürg Käser. Für ihn persönlich, wie für den Regierungsrat, ist es wichtig, dass für Personen, die bei der Pflichterfüllung für unser Land verunfallt sind, gesorgt wird.

Auch Hinterbliebene dürfen Beistand von der Gesellschaft erwarten. Er dankte ausdrücklich für die grossen Leistungen, die in den letzten 150 Jahren durch die Bernische Winkelried- und Laupen-Stiftung erbracht worden sind. Er ist froh, dass bei Bedarf auch heute noch ergänzende Leistungen an Wehrmänner ausgerichtet werden können.

Nach einem Apéro, hoch über der Bundesstadt, genossen die Tagungsteilnehmer ein feines Mittagessen und pflegten rege den Gedankenaustausch.

Waadt vor Genf

Im 2014 flossen 21% der Leistungen in den Kanton Waadt an 153 AdA im Umfang von Fr. 217 559.–, auf Platz zwei folgt der Kanton Genf mit 99 AdA und Fr. 118 431.–, gefolgt von Zürich mit 69 AdA und dem Betrag von Fr. 110 130.–.

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Waadt, Genf und Zürich grosse, bevölkerungsreiche Kantone sind.

Am umgekehrten Pol der jährlichen «Rangliste» finden sich wie gewohnt kleine Kantone aus der bäuerlich-gewerblichen Urschweiz und aus den konservativen Ständen der Ostschweiz.

Archivbild

Eine Szene aus längst vergangenen Tagen. Ein offensichtlich intakter Mitrailleurzug von 23 Mann, mit 18 Rekruten im Tenu Blau, vier Gruppenführern mit Uof-Mütze und dem Zugführer mit steifem Hut, Dolch und Stiefeln. Schon damals wurde geholfen.